

KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

SONNTAG, 11. JULI 2021 | 39. JAHRGANG | NR. 28 | 2,30 €

KAS

Neue Serie:
Der Berg ruft
Seite 15



Für immer verstummt

Sie überlebte den Holocaust, weil sie im Mädchenorchester des Konzentrationslagers Auschwitz spielte. Am Sonnabend ist mit Esther Bejarano eine der letzten Zeitzeuginnen der Shoa im Alter von 96 Jahren gestorben. „Mit ihrem Tod haben wir einen großen Verlust erlitten“, schrieb Bundespräsident

Frank-Walter Steinmeier in einem Kondolenzschreiben an ihre Kinder. Bejarano engagierte sich jahrzehntelang gegen Rechts-Extremismus und Rassismus, unter anderem besuchte sie seit mehr als 30 Jahren Schulen und führte Zeitzeugengespräche mit Jugendlichen. Gemeinsam mit ihrem Sohn Joram und ihrer

Tochter Edna sang sie jüdische und antifaschistische Lieder, im Mai erst hatte sie noch mit einer Lesung an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten in ihrer Wahlheimat Hamburg erinnert.

TEXT: DPA/FOTO: REINHARDT/DPA
Bericht Seite 4

CORONAVIRUS	
DEUTSCHLAND	
Akut Infizierte	10.195
Fälle insgesamt	(+952) 3.735.420
Genesene	(+700) 3.634.000
Todesfälle	(+35) 91.225
Impfungen/Quote*	80.596.825 / 57,9%
LAND BREMEN	
Akut Infizierte	117
Fälle insgesamt	(+9) 27.541
Genesene	(+1) 26.936
Todesfälle	(+0) 488
Impfungen/Quote	726.639 / 67,0%
NIEDERSACHSEN	
Akut Infizierte	686
Fälle insgesamt	(+90) 261.584
Genesene	(+0) 255.100
Todesfälle	(+4) 5798
Impfungen/Quote	7.692.928 / 60,1%
Letzte sieben Tage/100.000 Einwohner	
Bremen (Stadt)	12,0
Bremerhaven	1,8
Niedersachsen	5,1
<small>Alle aktuellen Daten aus der Region unter weser-kurier.de Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag *Gesamtzahl bisher verabreichter Impfstoffdosen/Anteil aller bisher Geimpften an der Gesamtbevölkerung. (Zahlen zu den Impfungen werden montags bis freitags veröffentlicht.) QUELLEN: RKI.de/Stand: 9.7., 8 Uhr, 10.7., 3.13 Uhr, Senatorin für Gesundheit/Stand: 10.7., 15 Uhr</small>	

WIRTSCHAFT

G 20 beschließt globale Steuerreform 6

Die G 20-Finanzminister haben eine globale Steuerreform mit Mindeststeuern für Großkonzerne beschlossen. Bundesfinanzminister Scholz (SPD) sprach von einem „großen geschichtlichen Moment“.

BREMEN

Schulungen für die Brebau-Belegschaft 11

Die Brebau will ihre Wohnungen nach Rassismus-Vorfällen künftig nach einem veränderten Konzept vergeben. Außerdem sollen die Beschäftigten geschult werden.

ÜBRIGENS ...

... wächst und wächst die Zahl der Anwendungen fürs Mobilgerät – mit sehr unterschiedlichem Nutzen. Eine App ermöglicht es, einen virtuellen Lurch großzuziehen, angeblich zu therapeutischen Zwecken. Die Anwendung „Kuss-Test“ erklärt sich selbst. „Jelly Spotter“ heißt die App, an der Meeresbiologin Jamileh Javidpour arbeitet, Gastwissenschaftlerin am Kieler Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung. Mit der App werden Informationen über Quallen-Populationen in der westlichen Ostsee gesammelt. Im Sommer 2022 soll die App Quallen-Vorkommen vorhersagen und Strandbesucher vorwarnen können. DPA/WK

RUBRIKEN

Fernsehen	30
Kinderzeitung extra	32
Lesermeinung	5
Rätsel & Roman	23
Tipps & Termine	28/29
Weser-Strand	25-31

LOTTO

6 aus 49	2	8	25	32	40	47	6
	Superzahl						
Spiel77	4589124	Super6	★ 006123				
	(Ohne Gewähr)						

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
25°	15°	70%

Örtlich Schauer oder Gewitter

Ausführliches Wetter Seite 8

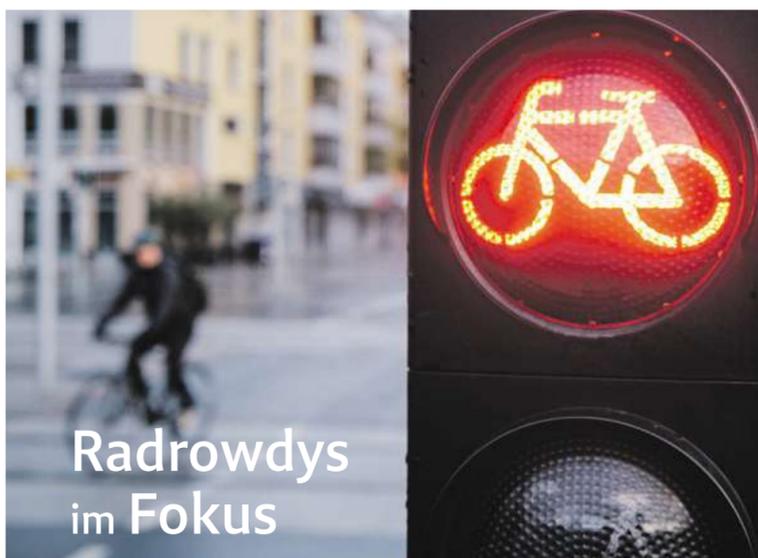


Zäsur bei Sennheiser

Sennheiser – dieser Name steht für Kopfhörer. Doch es gibt eine Zäsur: Das traditionsreiche Familienunternehmen aus Niedersachsen hat die Sparte gerade verkauft und stellt

sich neu auf. Der Fokus soll zukünftig auf Audiotechnik für Künstler, Konferenzen und Hörsäle liegen.

TEXT: LB/FOTO: KARSTEN KOCH
Berichte Seite 6



Radrowdys im Fokus

Polizisten auf Rädern, Fahrverbote, Kennzeichnungspflicht: Ansätze gegen rücksichtslose Radfahrer gibt es einige. Welche sinnvoll sind, ist umstritten – ebenso wie die

Frage, ob das Problem in Bremen zunimmt. Die Polizei führt Schwerpunktkontrollen durch.

TEXT: FEW/FOTO: OLE SPATA
Bericht Seite 9

Der Fußballgott wird die Dänen rächen

Nun stehen doch diese Engländer an diesem Sonntagabend im Finale. Nicht einmal auf 55-jährige Flüche kann man sich mehr verlassen. Seit 1966 hatte England kein Finale mehr erreicht, und jetzt, ausgerechnet gegen Dänemark, gegen die sympathischste Mannschaft, ziehen die Engländer ins EM-Finale ein. Mit einem unberechtigten Foulelfmeter in der Verlängerung.

Jeder hatte gesehen, dass der englische Stürmer Sterling einfach nur hinfallen wollte nach einem winzigen Kontakt. So einen Elfmeter gibt man nicht in einem EM-Halbfinale, in Zeiten des Video-Schiedsrichters, ein Skandal, eine Schwalbe!

Man nennt so ein Elfmeterschinden in England „Diving“ – Football’s diving home ... Und dann wurde der Elfmeter vom anderen englischen Stürmer sogar noch verschossen und nur im Nachschuss verwandelt, ja, da hatte man schon ahnen können, wohin der dänische Torhüter die Engländer im späteren Elfmeterschießen geschickt hätte: nämlich raus aus dem Turnier, an ihren angestammten Platz des Fluchs, der ewigen Verdammnis.

Okay, England war in der zweiten Halbzeit drückend überlegen, aber das war Spanien gegen Italien auch. Und wer hat gewonnen? Italien. Wahrscheinlich hatte der Fußballgott mit dieser EM etwas Großartiges vor: Er wollte die sympathischsten Mannschaften ins Finale führen. Italien (schon allein, wie sie singen!), die Dänen natürlich, die fast den Herzod ihres besten Spielers erlebt hätten und sich mit Therapeuten und großem Geist zurück ins Turnier spielten.

Lange ließ der Fußballgott noch die Ukraine im Rennen (auch hochsympathisch); er ließ sogar die Waliser oder Tschechen weit kommen (nette Teams), wobei er sich bei den Franzosen (wie immer arrogant) und bei den Deutschen (ohne Seele) oder bei den Russen (Gott mag Wladimir Putin nicht) etwas anderes überlegte: Er warf sie überraschend früh raus.



RINKES RAUTEN

Eine Kolumne von Moritz Rinke

let“ von Shakespeare, da erscheint Hamlet der ermordete dänische Vater und sinnt auf Rache?

Ja, wenn man’s genauer bedenkt, handelt „Hamlet“ eigentlich von diesem hinterhältischen Mord-Elfmeter gegen die dänische Krone im EM-Halbfinale.

Aber wie kommen nun die Engländer ins Finale? Weiß der Teufel. Die englischen Zuschauer buhten sogar die Hymne der kleinen Dänen aus, blendeten den dänischen Torhüter mit einem Laserpointer. Man hätte so ein Publikum, das sich im Übrigen einen Dreck um die Delta-Variante und den solidarischen Schutz der anderen scherte, am besten gleich aus dem Wembley-Stadion jagen sollen.

Was hat also der Fußballgott an diesem Sonntag mit den Engländern vor? Den Diving-Elfmeter gegen die Dänen rächen, so wie im „Hamlet“ eigentlich von diesem hinterhältischen Mord-Elfmeter gegen die dänische Krone im EM-Halbfinale.

Geist: So räche den schändlichen, höchst unnatürlichen Elfmeter!

Hamlet: Elfmeter?

Geist: Ja, und dieser ist mehr als schändlich, unnatürlich, und unglaublich.

Die Italiener werden ihn rächen, ihnen ist der Geist erschienen, die machen Pizza Endstatione aus den Engländern, Dänemark wird gerächt werden, 5. Akt. Das Wembley-Tor von 1966, das keines war, wird auch noch mitgerächt, Brexit und Delta inklusive. Der Fußballgott liebt nämlich neuerdings die Italiener (mit der Lega Nord und Innenminister Salvini rechnet er gesondert ab).

Gott lächelte und lachte durch den italienischen Kapitän Chiellini. Wie der bei der Seitenwahl vor dem existenziellen Elfmeterschießen gegen Spanien feixte! Normalerweise geht einem da der Arsch auf Grundeis, aber nicht dem Fußballgott, der so sympathisch durch den Italiener strahlte. Das ist der Grund, warum er die Deutschen nach Hause schickte. Durch die Deutschen hindurch konnte man nicht lächeln. Dreierkette, Viererkette, alles zu verkopft. Eher Goethe, „Faust“, ach, geht immer schlecht aus.